



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

150 (29.6.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-7311](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-7311)

General-Anzeiger



Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaus-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.
Badische Volkszeitung.

Erscheint täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Verh.-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 40 Pfg.
Einzel-Nummern 5 Pfg.
Doppel-Nummern 8 Pfg.

Nr. 150.

Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 29. Juni 1887.

* Zur Eröffnung des außerordentlichen badischen Landtags

wird dem „Schwäb. Merk.“ geschrieben:
„Die Einberufung des verlagten außerordentlichen Landtags ist nun auf nächsten Dienstag erfolgt, etwas früher als man vermuthet hatte. Damit ist die sonst verfassungsmäßig eintretende Erledigung der Hälfte der Abgeordnetenmandate auf 1. Juli verhindert, indes ist es immerhin möglich, daß der Landtag mit seiner auf das Branntweingesetz bezüglichen Arbeit schon bis Ende der Woche zum Schluß gelangt. Bei diesem Anlaß ist es wohl der Erwägung wert, ob nicht die eigenartige Bestimmung von der Mandatserlöschung auf 1. Juli beseitigt werden sollte; die dadurch entstehenden Verlegenheiten liegen auf der Hand bei der einfachen Erwägung, daß das Branntweingesetz um einige Wochen später fertig gestellt worden wäre. Man hätte entweder einen außerordentlichen Landtag gleichsam nur zum Schein einrufen müssen, nur um die Mandatserlöschung zu verhindern, oder die Regierung war auf Erlassung eines provisorischen Gesetzes angewiesen, eine Maßregel, die bei der staatsrechtlichen Bedeutung der zu treffenden Entscheidung ihre besonderen Wichtigkeiten gehabt hätte.“

Ueber den mutmaßlichen Verlauf und Gang der Verhandlungen äußert sich die „Str. Post“ folgendermaßen:

„Die Einberufung des Landtags zur Erledigung der Branntweinvorlage ist thätlichst beschleunigt worden. Die Zustimmung ist ja keine parlamentarische Frage mehr, indes werden wohl die verschiedenen Anschauungen in den Kammern zum Ausdruck gelangen wollen. Von clericaler Seite ist dies gewissermaßen schon angekündigt. Auch dieser Schluß der außerordentlichen Tagung wird sich voraussichtlich in rascher Folge abspielen.“

* Der Staatsstreich des Generals Boulanger.

Die „Kölnische Zeitung“ schreibt:
Von einem zuverlässigen Gewährsmann geht uns folgende merkwürdige Mittheilung zu: „Ein mit Persönlichkeiten aus der Petersburger Gesellschaft in nahen Beziehungen stehender höherer französischer Offizier hat sich zu diesen über General Boulanger geäußert: Demnach stände es außer Zweifel, daß der ehemalige Kriegsminister einen Staatsstreich, der ihn an die Spitze der Regierung bringen sollte, beabsichtigt habe. Er habe, kurze Zeit vor seinem Sturze nächtliche Truppenübungen angeordnet, worüber damals auch die Zeitungen berichteten. Bei einer solchen nächtlichen Truppenübung, an der fast die ganze Pariser Besatzung theilzunehmen bestimmt war, sollte der Staatsstreich erfolgen. Alle Rollen waren bereits verteilt. Aber General Sauffier, der Gouverneur von Paris, kam hinter den Plan und verbot noch in der letzten Stunde das Ausrücken der Truppen, jedoch auch wirklich nur ein Bataillon ausrückte. Alle Beweismittel für jeden geplanten Staatsstreich befinden sich in den Händen der französischen Regierung, und dies ist auch der Grund, warum Boulanger sich so ruhig verhält und sang- und klanglos von der Bühne abtrat.“

* Der französische Senat vor der Deputirtenkammer.

Paris, den 27. Juni.
In der heutigen Sitzung der Deputirten-

kammer legte Labordère den Gesetzesentwurf über die Wahl des Senats vor und beantragte die Dringlichkeit für die Vorlage. Ragnal (Oppositionist) sprach gegen die Dringlichkeit, dieselbe sei schon für eine Menge anderer Fragen zugestanden. Pichon (äußerste Linke) trat für die Dringlichkeit ein und eiferte gegen den Senat, der sich sogar das Recht der Initiative in Finanzsachen annehme. Rouvier erklärte, er wolle nicht auf den Grund der Sache eingehen, obgleich dem Senate doch zuzugesehen sei, daß er manche bewährten Republikaner in seinem Schoße aufweise. Die Regierung würde sich in die Verathung gar nicht eingemischt haben, wenn sie es nicht für ihre Pflicht halte, gegen den gestellten Antrag, der auf Abschaffung des Senats abzielen scheine, Einspruch zu erheben. Rouvier bemerkte weiter: „Wir leben unter der Herrschaft der Freiheit; aber jede Regierung, gleichviel welche, ist verpflichtet, für die Achtung der Ordnung einzutreten und keinen Aufruhr zur Gewalt zu dulden. Der Wahlmodus für den Senat ist eine Frage, welche der reiflichen Ueberlegung bedarf; aber für diese Frage die Dringlichkeit zu erklären, ist überflüssig, weil die Dringlichkeit die Lösung der Frage nicht beschleunigen kann. Die Regierung ist überzeugt, daß die Kammer künftig nicht darauf eingehen wird.“ Nach einer Gegenrede Barodets wird die Dringlichkeit mit 317 gegen 205 Stimmen verworfen. — Die Kammer geht hierauf zur Fortsetzung der Verathung des Militärgesetzes über.

* Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

* Berlin, 27. Juni. Der Kaiser empfing heute Vormittag 10^{1/2} Uhr den Hofmarschall Grafen Perponcher, machte um 11 Uhr eine Spazierfahrt und nahm dann einen längeren Vortrag des Chefs des Geh. Civiltabinetts Geh. Kabinetstath von Wilmsowsky entgegen.

* Berlin, 27. Juni. Dem Kaiser sind die Spazierfahrten, welche er in den letzten Tagen unternommen hat, vorzüglich bekommen. Seine Majestät fühlt sich nach dieser Bewegung in frischer Luft bedeutend kräftiger.

* Berlin, 27. Juni. Zum Präsidenten des Oberlandesgerichts zu Köln ist Oberlandesgerichtsrath Struemann in Kiel ernannt worden.

* Karlsruhe, 27. Juni. Die heutige Rückkehr der Großherzogin konnte erfolgen, weil das Befinden des Kaisers eine so wesentliche Besserung erfahren hat und die Kräftigung des greisen Monarchen die besten Fortschritte macht.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 27. Juni. König Milan von Serbien hatte gestern eine mehrstündige Unterredung mit dem Grafen Kalnoky. Nach dem Festmahl in der Burg besuchte der König am Abend den Grafen Kalnoky wieder in Hiesing, wo er bis 12 Uhr nachts verblieb. Heute Mittag machte Kronprinz Rudolf einen Besuch bei dem König, den letzterer Abends zugleich mit dem Kaiser in Laxenburg erwiderte.

* Wien, 27. Juni. Der König von Serbien stattete heute Nachmittag einigen Mitgliedern des diplomatischen Corps Besuche ab und speiste dann mit dem Kaiser an der königlichen Tafel in Laxenburg. Der Kronprinz und die Kronprinzessin verabschiedeten sich nachher, um eine Reise nach Gallizien anzutreten.

* Wien, 27. Juni. Die „Politische Correspondenz“ meldet, es sei von Seiten des Vatikans demnächst eine klare päpstliche Kundgebung zu erwarten, bezüglich der Vorbedingung für die Versöhnung mit Italien. Bisher habe wegen der Versöhnungsfrage keinerlei direkter Verkehr mit dem Quirinal oder dem Könige stattgefunden.

Frankreich.

* Paris, 27. Juni. Der Handelsvertrag zwischen Frankreich und China wurde gestern in Peking feierlich unterzeichnet. — Der Sultan hat, wie verlautet, seinen Entschluß wegen des ägyptischen Vertrages bis zum 3. Juli vertagt.

* Paris, 27. Juni. Die serbische Gesandtschaft dementirt energisch die Meldungen von einer Abdankung König Milans.

Belgien.

* Brüssel, 27. Juni. Hier liegen Meldungen vor, König Wilhelm der Niederlande sei bedenklich erkrankt. Ein akutes Blasenleiden sei derart aufgetreten, daß der König Bad Wildungen verläßt und nach dem Haag zurückkehrt.

Italien.

* Rom, 27. Juni. Monsignore Rondella veröffentlicht eine vom Pape inspirirte Broschüre für die Ausöhnung.

Großbritannien.

* London, 27. Juni. Die „Morningpost“ behauptet, die französische Regierung habe neuerdings ihren Botschafter in Konstantinopel angewiesen, der Pforte die Wiederaufnahme der französischen Forderungen betreffs der Hirtenschaft über die heiligen Orie im Orient in Aussicht zu stellen, falls die Pforte die Uebereinkunft mit England wegen Aegyptens vollziehe. Die Pforte habe daher bei England angefragt, ob sie im Falle der Vollziehung der ägyptischen Uebereinkunft darauf rechnen könne, daß England den Vertrag über Cypern wirksam ausführen werde.

Bulgarien.

* Sofia, 26. Juni. Das Journal „Swoboda“ sagt in seiner letzten Nummer, daß die Nationalversammlung einberufen sei, um einen Fürsten zu wählen, und daß auch andere Fragen auf derselben verhandelt werden sollen. Stambuloff und Ruturoff werden am Montag nach Tirnowo abreisen.

* Sofia, 27. Juni. Stoklow berichtet über die Ablehnung des Prinzen von Dattenberg: Alexander erklärt: „Wenn das bulgarische Volk auf die Annahme seiner Kandidatur dringe, nehme er an, wenn zwei Mächte seiner Wahl zustimmen.“ Diese waren aber nicht zu finden.

Ferilleton.

— München, 26. Juni. Vor der Civilabtheilung des Amtsgerichts München I. wurde dieser Tage ein Ehevertragsprozeß ausgetragen, welcher im enghen Zusammenhang mit dem Familiendrama steht, welches in jüngerer Zeit großes Aufsehen erregt hat. Da die Verhandlung unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfand, so muß man sich auf die Publikation des Urtheils beschränken, welches der Klage der Ehefrau entsprecht, die zwischen dem praktischen Arzte, Dr. Blaser in München und seiner bisherigen Gattin, einer geborenen Witt, f. russischen Hofmarschallstochter aus Petersburg, bestandene Ehe aus Verschulden „dem Bande nach“ trennt. Die Klägerin war durch den Rechtsanwalt und f. Kammerer Grafen Arco-Valley vertreten. Mit diesem Urtheile hat das bekannte Familiendrama seinen ersten Akt schluß gefunden; der zweite Akt spielt sich in Graz ab, wo selbst man kürzlich, und zwar in einer Nebenhandlung, eine hochgestellte Dame untergebracht hat, welche während ihres Aufenthaltes an der Riviera von Dr. Blaser behandelt worden war.

Was sollen wir trinken? — Man schreibt uns aus Abonnementkreisen: Bei der andauernden Hitze dürfte es nicht ganz überflüssig sein, daran zu erinnern, sich vor allzuviel alkoholischem Getränken jeder Art in Acht zu nehmen, da Dipschlag gerade bei solchen Personen am ehesten eintritt, die ihr Blut mit Alkohol überladen, stamme er nun aus dem Bier, Wein oder direkt vom Schnapsgeheim. — Hat überhaupt schon irgend Jemand sich einen rechten Durst mit Bier oder Wein gethätigt? Wohl schwerlich! Die weltberühmten Regionen des alten Roms führten Eßig mit sich und mischten damit Trankwasser, wo sie es fanden und in der That ist auch Eßig und Wasser allein im Stande, den Durst eines Menschen wirklich zu löschen; noch im siebenjährigen Krieg führte Friedrich der Große als wasserverbesserndes Mittel den Eßig mit. — Der Eßig hat aber auch ferner noch die wohltätige Wirkung, daß er das Blut verdünnt und flüssiger macht, während der Alkohol das gerade Gegenheil bewirkt, daher durch plötzliche Stodung leicht den Dipschlag bewirkt.

General und Kadet. Aus Wien den 25. ds. schreibt man: Eine reizende Scene spielte sich gestern Mittag auf dem um diese Stunde nur von wenigen Passanten belebten äußeren Burgplatz ab. Ein blutjunges schlankgewachsenes Bürglein in knapper Extra-Infanterie-Uniform mit den Kadetenborden an den Uermeln des Waffenrodes, kam im bequemen Bromenadeschritt beim Burgthore herein. Vor dem Denkmal des Siegers von Aipern machte der junge Vaterlandsverteidiger unwillkürlich „links front“, legte die Hand salutirt an die Wägel und schritt nach einem fortrett ausgeführten „Rechts um“ trällernd seines Weges weiter. „De, Sie, Kadet!“ tönte es auf einmal hinter ihm — sich umwenden und bis zu den neerblassen Aufschlägen erblicken, so leistete ich ihm die Ehrenbezeugung.“ Was der General geantwortet ist nicht bekannt geworden, doch scheint es nach dem wohlwollenden Ausdruck seines Gesichtes gerade keine Strafpredigt gewesen zu sein. Er schob seinen Arm in den des verwunderten Jünglings und so verließen General und Kadet zusammen den Ort der Handlung. Ob der feiche Marschall die heutige Nacht nicht vom Erzherzog Karl hoch zu Ross, einigen Sternen oder gar von einem Marschallsstabe geträumt haben mag?

— Die Braut von Borneo. Aus Wien wird gemeldet: Dr. J. B. wird einem Fräulein G. M. vorgestellt. Er erzählt ihr im Laufe des Gesprächs, wie er sich schon als Knabe aelchnt habe, ferne Regenden kennen zu lernen, wie er, nachdem der Doktorhut errungen war, als Arzt des blond

zwei Jahre auf dem Schiffe gelebt habe. Nun ist er nach Wien heimgekehrt. Aber ein abenteuerlicher Zug ins Weite hat nach einer Woche schon sein Gemüth wieder ergriffen. Er werde in wenigen Tagen nach Amsterdam fahren, um der Holländischen Kompagnie seine Dienste anzubieten. Das Fräulein fragt neidisch, ob denn den fahrenden Heilsküster nichts hier festhalten könne. Dr. B. lächelt, er scherzt alle Bedenken hinweg. Bald nehmen die jungen Leute Abschied von einander; sie hatten ein Ständchen geplaudert; sie gehen für Jahre, vielleicht für immer auseinander. . . . Einen Tag später ist Dr. B. bei einem Notar. Er reise nach dem Orient. Es sei nicht unbillig, daß er einmal aus Heimat denken werde. — „Nichts leichter als das“, meint der Notar; Sie stellen mir eine Vollmacht aus, per procuratorem Ihre Ehe zu vollziehen.“ — „Ja aber ich weiß noch nicht, auf wen meine Wahl fallen wird.“ — „Nichts leichter als das; wir füllen die Stelle, wo der Name der Braut stehen soll, erst aus, wenn Ihre Gefühle eine ganz bestimmte Richtung eingeschlagen haben werden.“ — Diese Urkunde wird aufgesetzt. Dr. B. reist nach Amsterdam und wird von der Holländischen Kompagnie nach Borneo gesendet. . . . Jahr und Tag verfließen. . . . Vor Kurzem erhält der Notar ein versiegeltes Schreiben aus Borneo. Es lautet: „Unterzeichnet erlauchet den f. l. Notar Dr. B., sich zu Fräulein G. M. zu begeben und sie zu fragen, ob sie gestattet, daß ihr Name in jene Vollmachtsurkunde gesetzt werde. Dr. B.“ — „Nichts leichter als das!“ ruft der Notar und fährt sofort zu dem angegebenen Fräulein. Er intimirt ihr recitirt die Angelegenheit. Ihr gefällt die originelle Werbung; sie willigt ein, die Eltern desgleichen. Der Notar fällt somit die Vollmacht aus. Borgestern hat die Hochzeit stattgefunden. Der Notar heirathet das Fräulein für seinen Klienten. Nichts leichter als das! Und gestern ist die junge Frau nach Borneo an ihrem Manne fortgefahren. Eine Hochzeitsreise ohne Gatten. Auf hoffnungsstrebem Ousen trägt sie ein wichtiges Aftenstück: die Expeniennota.

— London, 25. Juni. Während eines Bahnanmanfalls tödtete die Frau des Pastors De die in Reich bei Halkirk gestern Abend ihre drei Kinder und beging darauf Selbstmord. Die Frau hatte längere Zeit an unerbittlichen

Rußland.

Petersburg, 27. Juni. Die Meldung der „Morning Post“...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 28. Juni 1887.

Witterung. Während bei uns in Mannheim und den ganzen Rhein...

Mannheim, 28. Juni. Aus Scheveningen, den 27. Juni schreibt man uns:

St. Unsere Saison hat unter den glänzendsten und besten Auspizien...

Die Trinitatiskirche wird nun in Kürze ein eines Gotteshauses würdiges Ansehen erhalten.

Stadtpark. Wie verlautet, ist vom Vorstand der Parkgesellschaft...

Fahndung. Der Amtsanwalt bei hiesigem Amtsgericht...

Stiftungsfeier. Zur Feier des V. Stiftungsfestes vereinigten sich...

Concert. Um einem vielfach geäußerten Wunsche zu entsprechen...

Wirkwirthe. In vielen Wirtschaften ist es gebräuchlich...

Gutshofen. Der mit einem Andern gemeinsam an einem Unrechtsfall...

Muthwille. Ein 12jähriger Knabe schüttelte einem Mädchen...

Kopfschmerzen gelitten. Gestern schloß sie sich mit ihren drei Kindern...

Das Gould Curry Bergwerk in Nevada brennt. Fünfzehn Personen...

München, 27. Juni. Ungünstige Gerüchte, die heute in der Stadt...

Hürth, 26. Juni. (Nord.) Seit 23. Mai ds. J. wird die Händlerin...

Eines der thätigsten Mitglieder der Wahrung Scheimpolizei...

Verhaftung. Der bekannte sozialdemokratische Agitator Erhardt...

Verhaftung. Außer dem Sozialdemokraten Erhardt in Ludwigsbadien...

Sturz. Gestern Vormittag stürzte ein Tagelöhner von dem Gerüste...

Verletzung. In einer Druckerei in F 4 gerieth gestern ein Buchdrucker...

Schlagerei. Zwei an einem Bau in der Waldhofstraße beschäftigte Maurer...

Labenburg, 27. Juni. Michael Bechtold, Fuhrer der Firma Hies und Koch...

Edingen, 27. Juni. Wie wir erfahren, soll die Concession zum Bau...

Schwellingen, 27. Juni. Mittwoch den 29. Juni findet dahier...

Heidelberg, 28. Juni. Gestern Abend hielt der Verband Heidelberg...

Weinheim, 27. Juni. Das vom Instrumentalverein gegebene Concert...

Eschbach, 26. Juni. Samstag Abend fiel eine beherrschte Frau...

Arnsingen (bei Karlsruhe) 27. Juni. Der größte Fohlenmarkt...

Freiburg, 28. Juni. (Oberrheinische Ausstellung.) Wie bekannt...

Freiburg, den 24. Juni. Das soeben erschienene Sommersemester...

Neue Luftballons. In Wien wird in der aeronautischen Anstalt...

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Romische Oper in 3 Akten von Richard Genée. Ruß von Fr. von Flotow.

Die Musikannten haben wohl öfters ihr Abschiedslied...

übrigen Bundesstaaten stellt natürlich Preußen mit 598 am meisten...

Schopfheim, 27. Juni. An dem gestrigen Preis-Turnfeste...

Donauwörth, 25. Juni. Der heurige Johann-Markt war von Käufern...

Baden, 27. Juni. In Reichen erkrankt ein Knabe beim Baden...

Ludwigsbadien, 27. Juni. Mit dem heutigen Tage ist der Zustand...

Aus der Pfalz, 27. Juni. Der Verband Ludwigsbadien...

Aus Sessen 26. Juni. Eine in einem Krutbar in Darmstadt...

müde und er legt sich gleichfalls schlafen. Wir wollen ihn und Durchlaucht...

Dr. Saas.

Mustervorstellungen im Hoftheater zu München.

Die K. Intendanz veranstaltet in der Zeit vom 27. Aug. bis einschließlich...

Wir begrüßen den Entschluß der K. Hoftheater-Intendanz...

lente Schläfe gelegt, ein Ende gemacht. Als man hinzukam, fand man den Unglücklichen, welcher auf dem Sopha lag, in seinen letzten Sätzen. Ueber das Motiv der That verlor sich noch nichts Bestimmtes, doch scheint unglückliche Liebe der Beweggrund zu sein. — In Gießen fiel ein Weinhandler aus seinen Kochen und ertrank. — In Wombach ereilte einen Arbeiter dasselbe Geschick im Hochstadel. — In Mainz sprang ein Brauzimmer in den Rhein und ist spurlos verschwunden. — Eine aufregende und für die Beobachtenden höchst peinliche Scene spielte sich auf dem Darmstädter Friedhof anlässlich der Beerdigung der Leiche des Försters S. ab. Als der mit Blumen und Kränzen reich geschmückte Sarg in die Gruft hinabgelassen werden sollte, röh plötzlich eines der beiden Töne und der Sarg stürzte unter heftigem Gepolter in die Gruft hinab. — Eine blutige Schlägerei spielte sich gestern Nachmittag auf der „Rachtwiese“ in Darmstadt ab. Einige Civilisten gerieten dort wegen einer ganz geringen Ursache mit einander in Streit. Als einer der Tumultuanten sein Messer zog, mischten sich einige Soldaten ein und kam es schließlich soweit, daß die letzteren blaufogen und sich eine große Schlägerei entspann. Am Abend wurde in der Nähe des Heiligkreuzberges ein junger Mann aufgefunden, welcher ganz bedeutende Verletzungen am Kopf und an den Händen hatte. Man glaubt, daß dies einer der Excedenten von der Rachtwiese war, welcher sich nicht mehr fortzubewegen vermochte. Die Untersuchung ist eingeleitet. — Ein Schreinergehilfe ist dajelbst unter Hinterlassung von nicht unbedeutenden Schulden und unter Vornahme mehrerer seinem Zimmercollegen gehöriger Kleidungsstücke verschwunden.

Neueste Nachrichten.

Der Dampferzusammenstoß bei Worms-Rofengarten. Mannheim, 28. Juni. Ueber den gestern zwischen Mainz und Rofengarten stattgefundenen Zusammenstoß der beiden Dampfer (Haniel und Traject) schreibt die „Wormser Zeitung“ wie folgt:

Worms, 27. Juni. Heute Vormittag ereignete sich am Rhein ein bedauerlicher Schiffsunfall. Das Trajectboot Nr. 2 der Hessischen Ludwigsbahn stand 9 Uhr 30 Min. im Begriffe, die den Zug 223 nach Bensheim besetzenden Passagiere auf das rechte Ufer überzusetzen, als es kaum hundert Schritte vom Ufer entfernt und hinter den ihre Labung löschenden Schiffen hervor in das freie Fahrwasser gelangt, von dem zu Thal fahrenden Schleppdampfer Haniel Nr. 1 derart am Vordertheil angerannt wurde, daß sich sofort das Boot mit Wasser füllte und zu sinken begann. Wohl war sofort, als man die Gefahr des Zusammenstoßes erkannte, von beiden Seiten Gegen Dampf gegeben worden, jedoch ließ sich dadurch das Unglück nicht mehr vermeiden. Die Passagiere, deren 10 Herren und 2 oder 3 Damen waren, — letztere kamen zum Tode erschrocken aus der Kajüte an Deck gestürzt — hatten gerade noch so viel Zeit, um sich auf einigen Planken nach dem Schleppdampfer hinüber zu retten, so daß also kein Menschenleben zu beklagen ist. Das Gepäc konnte freilich nicht eben so rasch geborgen werden. Nachdem das Brack des gesunkenen Trajectbootes etwas weiter stromabwärts auf eine Sandbank bugirt war, wo es jetzt noch liegt, begann man erst die Pumpen in Thätigkeit zu setzen und für die Sicherung des Passagiergepäcks Sorge zu tragen. Der Schleppdampfer „Haniel“ dagegen mußte vorerst belegen, um die gerichtliche Protokollaufnahme abzuwarten. Von Augenzeugen des Vorfalls wird behauptet, daß im Grunde genommen weder dem Capitän des Trajectbootes (Capitän Müller), der der ausladenden Schiffe halber absolut nicht wahrnehmen konnte, was von der Schiffbrücke her seinen Cours kreuzte, noch auch dem Capitän des Schleppers eine Schuld an dem Unfall beizumessen sei. Jedenfalls ist aber der Beweis erbracht, daß ohne ausreichenden Signaldienst der Trajectverkehr eine ständige Gefahr bildet. Wie wenig man an dieselbe gedacht, zeigt der Umstand, daß das Trajectboot nicht einmal einen Rettungsgeläch bei sich führte. Größere Dimensionen würde natürlich das Unglück noch angenommen haben, wenn der Dampfer „Haniel“ weitere Schiffe im Schlepptau geführt hätte, durch die er verhindert worden wäre, auch nur einen Augenblick an der Stelle der Katastrophe zu stoppen, oder wenn sich der Zusammenstoß gestern bei lebhaftem Sonntagsverkehr zugetragen. Der ganze Vorfall ist wohl der schlagendste Beweisgrund dafür, wie dringend notwendig die baldige Inangriffnahme des Brückenbaues in Worms ist.

Mülheim, 27. Juni. Die Entgleisung des Kurierzuges Berlin-Röln geschah in der erst kürzlich angelegten Centralweiche. Die Kuppelung der Wagen zerriß und sechs Waggons entgleisten, doch blieben ein Schlafwagen, der Postwagen und ein Gepäcswagen aufrecht neben dem Geleise stehen, während drei Wagen umstürzten. Der Zug war glücklicherweise nur schwach besetzt und die Passagiere kamen meist mit leichten Kontusionen davon. Man zählte nur fünf schwerere Verletzte, doch konnten auch diese ihre Reise, nachdem ihnen ärztliche Hilfe zu Theil geworden, fortsetzen, bis auf eine ältere Dame Frau Heimann aus Berlin, welche mit ihrer Tochter im Hospital verblieb.

Berlin, 27. Juni. Das Befinden des Kaisers ist jetzt so günstig, daß die Abreise nach Ems nunmehr für Ende dieser oder Anfang nächster Woche bestimmt in Aussicht genommen ist. Der Kaiser hat sich heute wieder auf der Veranda beim Vorbeimarsch der Wache dem Publikum gezeigt und eine Ausfahrt im offenen Wagen unternommen.

indef manchmal zu wanken begonnen hat, von neuem und auf fester Grundlage wieder aufleben. Von welcher Bedeutung dieser Umstand für München ist, brauchen wir wohl nicht besonders zu betonen. (M. R. N.)

Eine Streitfrage. Gegenüber der Mittheilung des bekannten Musikleiters Förlich, daß Johannes Brahms nicht daran denke, eine Oper zu schreiben, melden „Post, Btg.“ und „Damb. Kur.“ auf das Bestimmteste, daß Brahms und sein Virettist F. B. Widmann am Thuner See eifrig beim Werke sind und Alles sich so verhält, wie es auch von uns wiedergegeben wurde.

Wien, 27. Juni. König Milan empfing heute den deutschen Botschafter Prinzen Reuß, den französischen Botschafter Deceais und den engl. Botschafter Paget in Audienz. Nachmittags fuhr der Kaiser von Oesterreich mit König Milan zum Diner beim Kronprinzenpaar nach Laxenburg. König Milan wird übermorgen nach Baden gehen, um dort wegen Gebrauches einer Kaltwasserkur im Heidenthal zu konsultiren. Das Kronprinzenpaar reist heute Abend nach Krakau, der Kaiser geht morgen nach Nijl.

Wien, 27. Juni. Tagelöhner Georg Czermak, der am 17. Januar vom Wiener Schwurgerichte wegen meuchlerischen Gattenmordes zum Tode durch den Strang verurtheilt worden war, wurde in der heutigen vom Cassationshofe neuerlich angeordneten Verhandlung einstimmig freigesprochen.

Paris, 27. Juni. Die Kammer nahm den Artikel 20 des Militärgesetzes an, wonach Politechniker und Forstschüler nach der Schulzeit ein Jahr als Offiziere dienen. — Die Kommission für die Fremdensteuer beschloß, allen Fremden eine Steuer zum Ersatz des Militärdienstes aufzuerlegen.

Rom, 27. Juni. „Italia“ will wissen, daß die Verhandlungen über die Handelsverträge mit Oesterreich im August beginnen. Luzzatti und Elena werden die Vertreter Italiens sein.

London, 27. Juni. Fergusson theilte im Unterhaus mit, die Pforte hätte den lebhaften Wunsch ausgedrückt, die Ratifikation der englisch-türkischen Convention auf nächsten Montag festzusetzen. Obgleich eine so lange Verschiebung sonst nicht üblich sei, hätte die Regierung es doch für angemessen erachtet dem Gesuch der Pforte zu entsprechen. Fergusson erklärte ferner, daß die Reihenfolge, in der die Königin die Glückwünsche der Botschafter und Gesandten entgegennahm, ohne politische Bedeutung sei. Der Gesandte des Papstes sei in etwas früherer Stunde als einige andere Botschafter empfangen worden; das Hofjournal verzeihete vermuthlich die Irrthümer in tatsächlicher Reihenfolge. Smith erklärte, daß die Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen mit dem Vatican weder vom Papi noch von der englischen Regierung angeregt sei. Das Haus trat sodann in die Diskussion des Berichtes über die irische Zwangsbill ein. Das von der Regierung bekämpfte Amendement Morley's, wonach die Bill auf drei Jahre begrenzt werden soll, wurde mit 180 gegen 119 Stimmen verworfen.

Telegramme.

h. Karlsruhe, 28. Juni. (Landtag.) Wie bereits mitgetheilt, hält die zweite Kammer ihre Sitzung Morgen Nachmittag 5 Uhr ab. Auf der Tagesordnung steht: „Mittheilungen der groß. Regierung.“ Die erste Kammer hat auf 29. Juni früh 9 Uhr ihre Sitzung anberaumt. Es dürfte dies vielleicht noch eine Aenderung erfahren, da am genannten Tage katholischer Feiertag ist.

Inzern, 28. Juni. Die Generalversammlung der Gotthardbahn genehmigte die Jahresrechnungen nebst Bilanz pro 1886 und setzte die Dividende auf 3 1/2 Prozent fest. Die ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsrathes wurden wiedergewählt und an Stelle des verstorbenen Stähelin-Brunner wurde Nationalrath Geigy neugewählt.

Petersburg, 27. Juni. Die Nachricht der „Morning-Post“ über russische Entschädigungsansprüche im Orient bei der Pforte wegen der bulgarischen und ägyptischen Angelegenheiten wird von befreundeter Seite als unbegründet bezeichnet; auch gelten die Meldungen der „Morning Post“ in Betreff der französischen Forderungen für höchst unwahrscheinlich.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Getreidemarkt.

Mannheim, 27. Juni. Die Lastlosigkeit im Getreidegeschäft hält an, da Amerika fortfährt, seine alten Vorräthe dringend anzubieten und bei uns die Witterung günstig bleibt. Von Norddeutschland fehlen Offerten — ebenso „stehen“ die Preise der Russischen Weizen nicht im Einklange mit denen der Amerikanischen Weizen.

Table with 2 columns: Weizen, Roggen, Gerste, etc. and their prices. Includes sub-sections for 'Russische' and 'Amerikanische' products.

Mannheimer Effektenbörse.

(Aus dem „Mannheimer Journal“.)

Mannheim, 27. Juni. An der heutigen Börse waren Anilin-Actien wieder wesentlich fester; dieselbe wurden 1 1/2 pCt. höher als vorgestern zu 285 pCt. umgesetzt und blieben so weiter gesucht. Das Interesse concentrirte sich hauptsächlich auf Brauerei-Eichbaum-Actien, welche unter lebhaften Umsätzen zu 175 pCt. bis 176 pCt. gehandelt wurden. Auch Mannheimer Rückversicherung hatten einen schönen Sprung zu verzeichnen, indem dieselben zu M. 890, also Mk. 20 höher als zuletzt umgingen. Brauerei Sinner waren zu 146 1/2, gefragt, aber nur zu 147 1/2 am Markte.

Frankfurter Effekten-Societät.

Frankfurt, 27. Juni.

Der Abendverkehr zeigte bei erheblichen Umsätzen auf dem Speculationsmarkte unvorjudete Haltung; Credit-

Actionen gingen auf ihrem Nachbörsestande um, Frankosch einen Bruchtheil höher.

Rentenpapiere eher fest, auch Banken. Bahn-Actien unbelebt, nur Schweizer Werthe hatten einen ziemlich grossen Verkehr. Nordost auf ihrem Nachbörsestande behauptet. Der heutige durch Verkäufe ängstlicher Besitzer veranlasste Rückgang brachte grössere Käufe von seriöser Seite.

Credit 227 1/2, Staatsbahn 182 1/2, Lombarden 70, Galizier 165 1/2, 4 pCt. Ungarn 81.60, Egypter 75.55 à 75.40, Disconto 199.30, Gotthard 104.40, Schweizer Nordost 61.70 à 61.60 à 61.70, Schweizer Union 82.30, Schweizer Central 102.

Hamburg, 27. Juni. Kaffee good average Santos Schlusscourse, per Juli M. — 81 1/2 Pf., per Dezember M. — 83 1/2 Pf.

Table with 2 columns: London, 27. Juni. Nachmittags 4 Uhr — Min. and various stock prices.

Table with 2 columns: New-York, 27. Juni. (Kabeltelegramm 6 Uhr Abds.) and various stock prices.

London, 27. Juni. (Telegramm.) Rübenrohsucker 12 sh., 10 1/2 d. Ruhig. Liverpool, 27. Juni. Baumwolle-Markt. Schlussbericht. Tages-Import 1,000. Umsatz 10,000 B. Fest. Amerikaner 1/2 niedriger, Sarats unverändert. Glasgow, 27. Juni. Warrants 42 sh. 11 d. New-York, 27. Juni. (Telegramm.) Café Rio No. 7 per Juli 15.95, per September 16.60.

Table with 2 columns: New-York, 27. Juni. (Kabeltelegramm 6 Uhr Abds.) and various commodity prices.

Amerikanische Produkten-Märkte.

Table with 2 columns: New-York and Chicago, showing prices for various commodities like wheat, corn, etc.

Tendenz: Weizen unverändert und höher. Mais höher. Schmalz höher. Kaffee höher. Die sichtbaren Vorräthe betragen: Weizen 39,630,000 Bushels gegen 41,217,000 der vorigen Woche. Mais 10,885,000 gegen 11,771,000 Bushels der vorigen Woche. In gleicher Periode des Vorjahres betragen die Vorräthe: 1886. Weizen 29,485,000 Bushels. Mais 9,458,000 Bushels. 1885. Weizen 41,802,695 Bushels. Mais 8,676,000 Bushels. 1884. Weizen 15,436,800 Bushels. Mais 8,985,000 Bushels. Die Schweinezufuhren betragen in Chicago 17,000, an welchen Hauptmärkten 37,000.

Table with 2 columns: Rhein and Wasserstands-Nachrichten, showing water levels at various locations.

Zur gest. Beachtung!

Bei dem bevorstehenden Quartals-Wechsel ersuchen wir unsere verehrlichen auswärtigen Abonnenten höflichst, die Bestellung für das nächste Quartal gefälligst alsbald bei der Post, oder Briefträger aufgeben zu wollen, damit in der prompten Zusendung keine Verzögerung eintritt.

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaaren bietet das Schuhwaarenlager von Georg Partmann in St. E 4 6 (am Nodrenhof, untere Ecke). 4887

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den politischen Theil: in Vertretung und für den lokalen und Handelsheil: F. Garder. Für den Reklamen- und Anzeigenheil: F. H. Werle. Rotationsdruck und Verlag der Dr. v. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Eingefandt.

Von der Glasergesellschaft Ludwigsbafen erhalten wir folgende Zuschrift:

Gehreteste Redaktion! Zur Berichtigung auf die in Nr. 147 Ihres geschätzten Blattes gemachten Mittheilungen haben wir Ihnen zu erwidern, daß wir allerdings mit einer Forderung an unsere Herren Meister herantreten sind, jedoch nicht wie Sie mittheilen von Kräftigkeit- und Besperrzeit, sondern einen nach den bisherigen Verhältnissen anpassenden Lohnsatz und zugleich die Herren Meister zu einer am 18. Juni gemeinschaftlichen Versammlung eingeladen, falls sie nicht mit unserer Forderung einverstanden sind, mit ihnen in Verhandlungen zu treten. Alles Nähere wird gern ertheilt in unserem Lokal und Arbeitsnachweis bei Herrn Restaurateur Tenber, Maxstr. 16 dabier und kann sich Jedermann dajelbst erkundigen.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Reichsbank, Frankfurter Bank, Eisenbahn-Aktion, and various international securities.

Bekanntmachung. Nr. 13887. In der Nacht vom 18/19 d. Mts. wurde dahier von einem unbekanntem jungen Mann eine silberne Cylinderuhr mit gelbem Zifferblatt...

Bekanntmachung. I. Es wurden folgende städtische Obligationen zur Heimzahlung gezogen: 3% Theaterbau Schuldrenten vom 1. August 1855, rückzahlbar auf 1. Oktober 1887...

Ein kleiner, langhaariger Hundchen, abzugeben gegen Einzahlungsgeld. Näheres im Verlag. 7834

Kauplay-Versteigerung. Die Stadtgemeinde Mannheim läßt am Dienstag, den 28. Juni l. J. Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Rathhaus...

Elisabeth-Bad. Warme und kalte Bäder, medicinische Bäder, römisch-irische und russische Dampfbäder, eleganter großer Saal mit Raritätenkabinett.

Zu kaufen gesucht. Gebrauchte Möbel und Betten zu kaufen gesucht. T 2, 22. 6580

Farren-Versteigerung. Der landwirthschaftliche Bezirksverein Mannheim läßt am Donnerstag, den 30. Juni l. J. Vormittags 11 Uhr in Nr. 2, 14 einen fetten Farren...

Rehragout per Pfd. 25 Pf. Borderichlegel per Pfd. 75 Pf. 5011 J. Knab, C 2, 3. Fetten Limburger Käse per Pfd. 27 Pf. bei Laiben pr. Pfd. 25 Pf. Nechten Schweizerkäse Prima Rahmkäs billigst bei 7891 Gebr. Koch, B 4, 20, H 1, 14 und F 5, 10.

Alte Bücher einzeln wie in ganzen Bibliotheken laut zu guten Preisen 5538 A. Bendor's Antiquariat, N 4, 12.

Farren-Versteigerung. Der landwirthschaftliche Bezirksverein Mannheim läßt am Donnerstag, den 30. Juni l. J. Vormittags 11 Uhr in Nr. 2, 14 einen fetten Farren...

Aronen-Käse (Genre Camembert), Schlosskäse, Edamer, Münchner Bierkäse, Ia feinschmeckendes 8010 Emmenthaler Käse. Ernst Dangmann, N 3, 12.

Zu verkaufen. Ein Hund in der Nähe des Marktes, für jedes Geschäft geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres im Verlag. 7895

Pferdedung-Versteigerung. Donnerstag, den 30. Juni Vormittags 11 Uhr versteigert wir auf unserem Bureau im hiesigen Hofe Stroh- u. Torfkraut-Düngergewinn von 58 Pferden für den Monat Juli. 79271 Städt. Abfahr-Anstalt.

Natürliches Mineralwasser in freier Füllung, als: Emser Krähchen Apollinaris und Selzerwasser. Kleinstes Haupt-Depot von Victoria-Brunnen in Oberlahnstein bei Gms 8000 G. M. Habermaler, H 5, 12.

Privathäuser preiswürdig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 7851

Fahrnis-Versteigerung. Wegen Abreise nach Amerika werden in Eltern S 3, 5, 2. Stock Donnerstag, den 30. ds. Mts. Nachmittags 2 Uhr durch Unterschöner gegen sofortige Barzahlung versteigert: Küchenschrank, Silber, Spiegel, Vertikal, Seffeln, 4 Seccamattagen, Schilometer, Nacht- und Waschtische, Kleiderbügel, Commode, Stühle und Tisch, Singer Maschine, 6 Stück Kautschuk, Kleiderkasten und dergl. mehr. 8008 Ferd. Ubert.

Güttermehl und Meie 7891 L. Mannheimer Brodfabrik. Bettfederreinigung in Dampf in und außer dem Hause bei 7999 Frau M. Vogel, E 7, 10. Unterricht in Handarbeiten für Mädchen vom 5. Jahre an, wird erteilt. P 3, 7. 7860

Zu vermieten. O 3, 10 Kunststraße 1) Erdladen mit Comptoir 2) Im 3. Stock zwei Wohnungen jede mit 6 Zim. nebst Zubehör. 7718 3) Im 4. Stock dergleichen.

Manheimer Turnerbund „Germania.“



Die Übungsabende sind bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt: 5044 Montag, Abends von 8-10 Uhr Riegenturnen Mittwoch, Abends von 7 1/2-10 Uhr Männerturnen Donnerstag, Abends von 8-10 Uhr Riegenturnen Samstag, Abends von 8-10 Uhr Männerturnen

Turn-Verein.

Unsere Übungsabende sind wie folgt eingeteilt: 5529 Montag: Riegenturnen, Dienstag: Männerturnen, Mittwoch: Riegenturnen, Freitag: Riegenturnen, Samstag: Männerturnen, jeweils von 8-10 Uhr.

„Frohfinn.“

Heute Mittwoch Abend Probe. Zinn, Kupfer und Blei kauft 6892 A. D. Otto Sohn, J 3, 6.

2. Juli 1887 Eröffnung II Uhr Vorm. der unter dem Protektorat Sr. K. H. des Erbgrössherzogs Friedrich von Baden stehenden Oberrheinischen Gewerbe-Ausstellung in Freiburg (Breisgau) in Gegenwart des Protectors und Höchstdessen Gemahlin. 7941i

Natürlich kohlensaures Mineralwasser Selzer-Brunnen

(Leonhard-Quelle) Laurence & Co., Gross-Karben im Grossherzogthum Hessen. Diplome und Medaillen London, Sidney, Paris, Frankfurt a. M., Offenbach a. M. &c. &c. Analysirt von Prof. Geheimrath Dr. Fresenius in Wiesbaden.

Das natürliche SELZER ist in Folge seiner unübertroffenen Güte und seines hohen sanitären Werthes das beliebteste Tafel- und Gesundheits-Wasser.

Versandt in 1/2 und 1/3 Krügen oder 1/2 und 1/3 Flaschen.

Hauptniederlagen J. H. Kern, C 2, 11, und H. Gräff II., S 3, 7.

KAUTSCHUCKSTEMPEL empfiehlt in bester Ausführung & billigst JOSEPH DIEM GRAVEUR LIT. C 1 N 5 MANNHEIM BREITESTRASSE.

Degen's Wein-Restaurant. P 2, 3. Altdeutsche Weinstube. P 2, 3. Empfehle meine reine Weiss- und Rothweine. Restauration à la carte zu jeder Tageszeit. Abonnenten zu Mittagsmahl werden angenommen. 7796

J. Luginsland, N 4, 12 empfiehlt sein großes Lager in eichen Riemern und Parquetböden zu äusserst billigen Preisen. (Belegt oder ungelegt.) Auch werden Fenstertritte in Parquet nach Mass angefertigt. 4816

Bodenwische fertig zum streichen in bekannter Güte.

Große Zohkäse per 100 Stück M. 1.20 frei aus Haus. 6777 H 3, 11.

Geschlechtskrankheiten aller Art werden schnell u. sicher geheilt selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit. Ludw. Knauber, Wundarztneidener, F 5, 17. 7958

G. Schammeringer Nähmaschinen- und Velociped-Handlung mechanische Werkstätte Mannheim Lit. Q 2, No. 8, am Fischmarkt. 7088

Wer kauft die allerhöchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel? 6597 E. Herzmann, S 2, 12.

Alle Arbeiter bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün. 6599 gehen sie nur zu E. Herzmann hin. E 2, 12.

Neue Zuschläben für alle Dosen paffend. 6595 E 2, 12.

200 Pferde- und Bügeldecken von M. 2.50 an. 6593 E. Herzmann, E 2, 12.

Cylinder-Hüte kauft 6594 E. Herzmann, E 2, 12.

Blau leinene Anzüge kauft man am billigsten bei 7063 E. Herzmann, E 2, 12.

Beste Sorte englische Kuchlumpen 35 Pf., bei Abnahme von 6 Stück nur 30 Pf., gewöhnliche 20 Pf. Wieder verkäufer besonderen Rabatt. 6748 E. Herzmann, E 2, 12.

100 Strohsäcke bei 6592 E. Herzmann, E 2, 12.

Beere Kladden kauft 6747 E. Herzmann, E 2, 12.

Roman-Beilage zum „General-Anzeiger“ (Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Die wilde Brant.

Erzählung aus dem bayerischen Hochlande von Maximilian Schmidt. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.) Jetzt kamen Loisl's Kameraden herbei, man hörte das Geschrei Michls, der seinen Verlust laut bejammerte und trotz all seiner Frömmigkeit fluchte wie ein Nachtmisser. Der andere Handwerksbursche hatte inzwischen Gelegenheit gefunden, sich ebenfalls davon zu machen, und so befürchtete man schon, Michls Selgurte sei verloren. Da kam Loisl mit seiner erjagten Beute und übergab sie dem hocherfreuten Michl. Zitternd reichte ihm dieser die Hand und sagte mit unsicherer Stimme: „I dank dir, Loisl! No', Gott sei Dank! I dank' dir halt, du hast ma an' großen Gschalt' tho'.“ „Dös woach i,“ sagte Loisl. „Ma' hat nit viel solche Geldstücken zu verlieren. So moan i halt und darf i dir guats Rath's sei', so bhalt' s künfti um an' Leib bunden, so lang daß b' im Freien übernachtst; oder leg di ummi zu mir, da passirt dir aa nix, i steh dir guat dafür.“ „Dös werd i thoa,“ antwortete Michl. „Jah aber sag mir, was i dir schuldi bin für die That, i will nix g'schenkt.“ „Und i spekultir nit mit meina Ehrllichkeit,“ gab Loisl zur Antwort. „Mir bist ma schuldi, Moansi, du bist so reich, daß b' an' Arma sei' Ehrllichkeit zahl'n kaantsi? Dös is unser oan sei' Stolz und der macht uns grad so brössi (hoffärtig), wie r ent' entere blanten Thaler, die oft nit amal enter san. So, und iah möcht i schlafa, guate Nacht!“ Er ging zu seinem „Lieger“ und legte sich jetzt wirklich zur Ruhe. Michl aber konnte nicht mehr schlafen. Der ausgestandene Schrecken und Loisl's Rede machten ihm viele Gedanken. Sollte dieser wissen, daß das Geld in seiner Gurte nur ein geliebtes war? Sollte er eine Ahnung von der Finanzlage des Kopp'schen Geschäftes haben? Daß Loisl jähnt in der Grainbacher Kirche sein lautes Gebet erlauscht, ahnte er natürlich nicht. Des Schiffreiters stolzes Auftreten verwirrte ihn, er zürte ihm ordentlich darüber; gleichwohl aber fühlte er sich ihm zu Dank verpflichtet, ja zu ihm hingezogen. Es kam ihm jetzt sogar der Gedanke, Hias zu beauftragen, der Sache mit Treue ihren Lauf zu lassen und nicht gewaltsam einzugreifen. Er kam sich so verächtlich vor dem Manne gegenüber, der ihm in so uneigennützig Weise einen

aus; ich möcht Deine Noß sehn; bin von der Gemeindebehörde engagirt, muß visitiren und rapportiren, wie der Gesundheitszustand bei entere Pferde is.“ „Bei meine Noß seit si' nix,“ sagte Hias lachend, „i brauch koan Docta; mirk i' s gringst so hilst iads Mal 's Salzburger Trankei, von dem i allweil a Flaschl bei mir hon.“ „Segen die Krankheit, der ich nachspür, hilst bei' Salzburger Trank nix, rehn gar nix. Es ist nämlich constatirt und nachgewiesen, daß in jüngster Zeit mit Noßkrankheit behaftete Pferde in Nußdorf waren. Von der Regierung is die strengste Weisung gekommen, keine Pferde innerhalb der Linie zu lassen, die nicht genau visitirt und als vollkommen gesund befunden sind. Also wo sind Deine Noß? Her damit. Namen, Heimath, &c.“ Der Kurpfuscher hatte seine Schreibtasche hervorgezogen und Hias führte ihn in den Stall. Es fehlte in der That nichts und der Doctor schrieb einige Zeilen, gebrauchte dabei dem Hias gegenüber ganz verdammt klingende, lateinische Ausdrücke und schloß: „Visitirt und völlig gesund qualifizirt.“ Dann ließ er sich mit Hias in ein Gespräch ein. „Die andern Pferd vom Majer sind nicht ganz frei von katarrhalischer Affection,“ sagte er. „Ich habe aber keine verdächtige Drüse oder Kehl zu constatiren; wird sich in einigen Tagen wieder machen, wenn er das Pulver ordentlich gebraucht, das ich ihm gab, wie heißt er doch gleich, der junge Grobian?“ „Des moants 'n Loisl?“ fragte Hias. „Wie so is er grob gegen ent' gwen?“ „Zusam war er,“ versetzte der andere. „Wie ich ihm das Pulver für seine Pferde verschrieben hab, was hat er gesagt, der unqualifizirbare Mensch? I leid loa' P'fischeret bei meine Noß, hat er gsagt, i richt's scho' selber wieder zamm. Und wie ich ihm die Meinung sagen will, schiebt er mich zum Stall naus und wirft mir b' Thür vor der Nase zu. Gemein?“ „Dös werd wohl grob sei'!“ entgegnete Hias. „Aber freili, die junga Burschen san ja iah übergiehd, wissen Alles besser als unservoana und san dabei jehengrob.“ „Iah krieg 'n schon noch!“ drohte der Doctor; dem will ich b' P'fischeret schon gebn! Iah und a P'fischer! Iah, von der Behörde selbst beauftragt! Schändlich!“

(Fortsetzung folgt.)

J. Hochstetter,
F 2, 8
 empfiehlt
 Das Neueste für die Sommerjaison
 in unübertrefflicher Auswahl:
 Tricot-Blousen,
 Tricot-Taillen,
 Satin-Blousen,
 Morgenkleider,
 Matinées,
 Röcke, Jupons,
 Reise-Mäntel,
 Staubmäntel,
 Perl-Pelerines,
 Perl-Mantilles,
 Spitzentücher,
 Spitzen-Fichus
 zu den billigsten Preisen.
J. Hochstetter,
F 2, 8. 6572

Möbel. Kasten- u. Polstermöbel, Spiegel, Betten, Matratzen etc.
 in nur guter Arbeit, gegen Baar und auf Abzahlung zu billigsten Preisen.
H 5, 2. Fr. Rötter, H 5, 2.

Ausverkauf
 wegen vorgerückter Saison
 eine Partie:
**Sommerhandschuhe,
 farbige Kinderkleider,
 Kinderschürzen.**
Friedrich Bühler,
D 2, 11, Theaterstraße.

Berth. Flegelheimer
 Breite Straße. 6206
 empfiehlt:
Große Auswahl
 Grabatten, Hemden-Kragen und Manschetten, Strümpfe, Socken und Handschuhe, Normal-Hemden, Jacken und Hosen, Corsetten neuester Façon von 75 Pfg. bis Mk. 10.

Wegen Wegzuges von Mannheim
gänzlicher Ausverkauf
 meiner sämtlichen
 Galanterie- und Spielwaren,
 Schreibmaterialien etc.
 zu jedem annehmbaren Preise.
Franz Lafaire, O 5, 5,
 Hebelbergerstraße. 68371

Bettelmünzen
 empfiehlt
JOSEPH DIEM
 GRAVEUR C1N23
 3950

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.
 Meiner geehrten Kundschaft theile ergebend mit, daß ich vom 1. Juli d. J. ab mein
Küblergeschäft
 (vormals Roth-Mehler)
 von Lit. **O 6, 3** nach **T 6, 16**
 verlege. Daß mir seit Jahren in meiner früheren Behausung bewiesene Vertrauen bitte mir auch ferner gütigst bewahren zu wollen, indem ich bestrebt sein werde, allen an mich gestellten Anforderungen wie bisher aufs Prompteste zu genügen.
 Hochachtung
Adam Ries, Küblermeister, O 6, 3.

Einladung zum Abonnement
 auf den
 mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich erscheinenden
Schwarzwälder Boten.
 Auf den nächsten Halbjahrgang des täglich erscheinenden Schwarzwälder Boten nehmen alle Postämter und Landpostboten Bestellungen an, in Württemberg zu dem Preise von 3 M. 60 Pfg. (vierteljährlich 1 M. 80 Pfg.). In Hohenzollern, im Großherzogthum Baden und in den übrigen deutschen Staaten kostet der Schwarzwälder Bote mit Einschluß der Postgebühr vierteljährlich 1 M. 90 Pfg., in Oesterreich einschließlich der Expeditions- und Stempelgebühr in Gold 1 K. 54 kr., in der Schweiz 3 Frck. 60 Cent., frei in das Haus geliefert.
 Der Schwarzwälder Bote bringt eine Uebersicht der politischen Weltkündel und ist täglich Vektordienst.
 Mit dem Schwarzwälder Boten werden wöchentlich zwei Nummern eines **Unterhaltungs-Blattes** als Gratisbeilage ausgegeben. Dasselbe enthält eine große Auswahl spannender Erzählungen, Novellen, historischer Skizzen, Bilder aus der Natur und dem Leben, eine Fülle belehrender und unterhaltender Aufsätze, Gesundheitslehre, Miscellen, Aphorismen und Räthsel. Der Jahrgang des Unterhaltungs-Blattes enthält auf 52 Bogen groß Quart lauter Artikel, welche nach Jahren noch den nämlichen Werth haben, wie bei ihrem Erscheinen und deshalb eingebunden zu werden verdienen. Aus diesem Grunde wird zu jedem Jahrgang ein ausführliches Register ausgegeben. Die verehrlichen Abonnenten erhalten somit nach und nach eine kleine Hausbibliothek, die nach Jahren denselben und ihren Nachkommen eine angenehme Lektüre bietet, namentlich in langen Winterabenden.
 Jeden Monat wird mit dem Schwarzwälder Boten eine vier Seiten starke Gratisbeilage ausgegeben, betitelt:
Gemeinnützige Blätter,
 welche eine Menge Artikel über Gewerbe, Land- und Hauswirthschaft enthalten und — mit Register versehen — eingebunden zu werden verdienen.
 Die Bestellungen auf den Schwarzwälder Boten wollen rechtzeitig gemacht werden, um die Blätter unangetroffen und vollständig liefern zu können.
Oberndorf a. Neckar (Württemberg), Juni 1887.
Die Expedition des Schwarzwälder Boten.
 Zugleich empfehlen wir den Schwarzwälder Boten als Anzeigenblatt. Die Zahl der Abonnenten des Schwarzwälder Boten beläuft sich gegenwärtig auf über 25,000. Dies veranlaßt uns, denselben den verehrlichen Beamten, sowie den Geschäftleuten zu öffentlichen Bekanntmachungen zu empfehlen mit dem Anfügen, daß obige enorme Zahl von Exemplaren, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, täglich an 1728 Poststellen versendet wird. Es ist einleuchtend, daß sich durch Benützung unserer so manchenfach verbreiteten Blätter zu Inseraten gegen geringe Kosten große Erfolge erzielen lassen. Jährlich erscheinen im Schwarzwälder Boten gegen 60,000 öffentliche Bekanntmachungen.
 70471

so wichtigen Dienst geleistet hatte, während er selbst im Begriffe stand, ihm wirklich Böses zuzufügen; denn Hias führte sicher nichts Gutes im Schilde. Wieder überkam ihm die Reue, daß er sich mit dem Schleimner eingelassen; doch damit hatte es auch sein Bewenden, denn dem Hias war er nicht gewachsen. „Du woahst,“ sagte er am nächsten Tage zu diesem, „wie si' da Loisl heut Nacht zu mir ystellt hat. I will, daß ma die Sach mit eam bewenden lassen.“ „Ja dös kannst halten, wies d' willst,“ entgegnete Hias. „I waar nit so dumm gwen und hätt dir umsonst den Deanst tho'; i bin aa nit so dumm und gib dir dein Schein, ohne daß er zahlt is.“ „Was verlangst dafür?“ fragte Wüchl in einem Anlaufe von Ehrkraft. „Was drauf steht,“ antwortete Hias, „loan Pfeming mehr, loan weniger.“ „I will nit, daß 'n Loisl a Haar krümmt wird,“ sagte Wüchl ärgerlich. „Es wird eam aa loans krümmt, sei ohne Sorg. Ober is 's, daß d' auf's Tresei Verzicht leisten willst?“ „Dös hon i nit fragt,“ erwiderte Wüchl. „No' also, so bleib's beim Alten; an iads woahst sei' Sach!“ Und er eilte zu seinen Rossen. Nach dem üblichen Gebete begann die Weiterfahrt. „Es draamt si' an, 's Wetter ändert si' bald,“ sagte der Sehtaler und sah mit bedenkllicher Miene zum Firmamente auf und nach der Windrichtung. Das Leben und Treiben auf der großen Wasserstraße nahm jetzt die ganze Aufmerksamkeit der Schiffleuter in Anspruch. Sie hatten vollauf Muth zu geben, daß sie den entgegenkommenden Dampfern und Schlepfschiffen, den Frachtschiffen, den ihnen vordringenden Dampfbooten rechtzeitig auswichen; aber dieses geschäftliche Treiben hatte auch einen unendlichen Reiz, von welchem jetzt, da die Eisenstrassen allen Verkehr an sich gezogen, nur wenig Spuren mehr zu finden sind. Die Schiffer waren bereits gegen Mittag gezwungen, ihre Wettermäntel umzuwerfen, und Mann und Roß war froh, als gegen Abend Lüz erreicht war, wo sich für Alle schützende Unterkunft fand. Der Schiffzug war hier zwei Tage zum „Wind und Nebel feiern“ gezwungen. Am dritten Tage endlich war die Weiterfahrt ermöglicht und so gelangten sie nach weiterer zweitägiger Fahrt an ihrem Ziele, in Wien, an der Ruzsdorfer Lände an. Ein kurzes Gebet wurde zum Danke für die glückliche Fahrt gebetet, dann galt es die Schiffe zu entladen und neue Vorräthe zur Gegenfuhr aufzunehmen. Wüchls offenes, kaufmännisches Geschäft hatte begonnen, aber auch das finstere seines Vertrauten, des Brennsuppenhias. VI. Niemand war froher als Loisl, daß nunmehr in wenig Tagen auch seine Thätigkeit beginnen konnte, denn das gezwungene Müßigsein beim Stromabwärtsfahren war ihm in der Seele zuwider und verstimmt ihn. Er fühlte sich erst wieder so recht Mann, wenn er auf seinem Rosse saß und sich mit ihm nützlich machen konnte. Aber die neuerdings eingetretene Ungunst der Witterung sollte

ihn noch nicht so halb dazu kommen lassen. Es war, als ob der Himmel seine Schlenken geöffnet hätte, um sie nie wieder zu schließen. In Folge dieser andauernden starken Regengüsse drohten die hochgeschwollenen, schlammgelben Fluthen der Donau auszutreten, und die Schiffleuter, welche ihre Pferde in Baracken zunächst der Lände untergebracht hatten, mußten theilweise diese verlassen und sich vorerst nach Ruzsdorf in gemauerte Stallungen zurückziehen. Durch das andauernd nachkaltende Wetter litten die Pferde mehr oder weniger, und jeder Vorreiter beeilte sich, für seine Rosse einen möglichst warmen und gesunden Stall ausfindig zu machen. Auch Loisl hielt die Stallungen am Ufer für ungesund und suchte in Ruzsdorf eine ihm entsprechende Unterkunft. Hias dagegen war anderer Meinung. Er zog die Baracken vor und fand es sogar für gut, Loisl vor der erwähnten Stallung zu warnen, in welcher, wie er gewiß wissen wollte, vor nicht langer Zeit rothranke Pferde gestanden. Aber Loisl kannte seinen Mann, er wußte, daß Hias sich gerne auf den Klügeren hinausspielte, und als nach einigen Tagen Zuwartens mehrere Pferde angingen, an der Kebl zu erkranken, ließ er sich nicht mehr länger abhalten, seinen Zug in Sicherheit zu bringen. Hias verblieb mit seinen Pferden in der Baracke. Er hoffte, diese Trennung gebe ihm vielleicht das Mittel an die Hand, den ersten Schlag gegen Loisl führen zu können, um ihn in des Majers Augen herabzusetzen. Die Aussicht auf die große Summe Geldes, die er von Wüchl zu erhalten hoffte, stand mit immer mehr verführerischen Reize vor seinem Geiste, er wollte sie gewinnen um jeden Preis; und wenn er so unter dem vorspringenden Dache vor seiner Baracke saß, sein Pfeischen rauchte und dabei dem strömenden Regen zusah, da sann er nur darüber nach, wie er es anstelle, sich das versprochene Geld zu verdienen, wie schön es sei, wenn er Niemanden mehr unterthänig zu sein brauche; er wäre ja auch nicht auf der Brennsuppe dahergegeschwommen und hätte das Recht, eine Verbesserung seiner Lage vom Schicksale zu verlangen. Da wurde er durch den Gruß eines gewissen Gabler aus seinen Gedanken aufgeschreckt. Dies war ein Kurpfuscher in Veterinärangelegenheiten, ein ungemein geschäftiges, kleines Männchen mit grüner Tuchkappe, nach Art der Mützen der österreichischen Infanterie, mit krogen, blauem Frack, gelblicher Weste, kurzer, schwarzer Sammethose, blauen Strümpfen und Schnallenschuhen. Sein Gesicht war blatternarbig und zeichnete sich durch eine große, kupfrige Nase aus. Seine Ohren schmückten goldene Ohrringe, und um den Hals trug er eine goldene Uhrkette. Er ließ sich vor den Reuten „Herr Doctor“ nennen und erfreute sich des größten Vertrauens aller Landwirthe, Fuhrleute und Schiffleuter. Er wurde sogar öfters von der Behörde verwendet, und eine derartige Commission führte ihn auch heute nach den Baracken. Hias kannte den Mann gar wohl und ward auch von ihm sofort erkannt. „Hias, was studirst und sumirst denn?“ sprach er ihn an. „Seh a weng

Kaufmännischer Verein.
 Vom 1. Juli ab bleibe die Biblio-
 thek auf mehrere Wochen geschlossen.
 Bei der Bücherrevision ersuchen
 wir unsere verehrlichen Mitglieder die
 in ihrem Besitze befindlichen Bücher bis
 längstens 15. Juli an uns zurück-
 zu geben.
 Der Vorstand.

**Gabelsberger
 Stenografenverein.**
 Während der Sommermonate findet
 noch jeweils Dienstag und Mitt-
 woch in unserem Lokal D 4, 5
Unterricht
 statt und zwar Dienstags in Corre-
 spondenzschrift und Mittwochs in
 Debattenschrift. Anfang präzis
 halb 9 Uhr Abends.
 Wir bitten die verehrlichen Mitglieder
 um regelmäßiges und pünktliches Er-
 scheinen.
 Der Vorstand.

Jur. Apfelmühle.
 Selbstgefeilterer
Apfelwein
 in großen und kleinen Gebinden
 empfiehlt
 Fried. Bossecker.

Triumpfstühle
 3 M. per Stuhl.
 Versandt nach Auswärts franco M. 3,50.
Carl Komos,
 Mannheim.
 Galanterie- und Spielwaaren.

**Wanzen-
 Tod.**
 Apotheker
 Th. Lutz,
 Filigranstr. 2 b.
 50 1. M.
**Unbedingt wirksames
 Käferpulver.**
 Universal-Medikament
 gegen
 Wanzen, Schwaben, Käbe, Schnaken,
 Moskito's und sonstige Ungeziefer.
 Zu haben in Blechdosen à 20,
 35 und 50 Pfg. und die dazu
 gehörige Gummiirrigator à 50
 Pfg.; außerdem in Flaschen à
 25 Pfg. und M. 1 wahlreichend.
 In Mannheim bei:
 H. Birck, H. 5, 4.
 G. M. Bed, E 2, 18.
 Adolf Burger, S 1, 5.
 Th. Eber, H 3, 8, B.
 Carl Elgoh, C 4, 11.
 Jul. Hammer, M 2, 12.
 Georg Kaufmann, U 1, 1, ZP 2, 2.
 ZD 1, 9.
 Gebr. Koch, F 5, 10, H 1, 14.
 R 4, 20.
 Wlth. Krejmann, T 2, 18.
 Louis Ledert, R 1, 1.
 Johannes Meier, C 1, 14.
 Derm. Wegger, L 4, 9.
 Carl Müller, zur billigen Quelle,
 R 8, 10.
 Albert Braig, S 4, 9.
 Josef Pfeiffer, E 5, 1.
 Wlth. Voith, O 4, 1.
 G. Santorini, J 3, 27.
 G. Strube, G 8, 5.
 Joh. Thoma, D 3, 1a.
 August Sattler, Q 7, 8b.
 H. N. Köhler Ww., J 3, 1a.
 Billige Quelle, Z 10, 11.
 A. Thun, Schmeisingerstraße 22.
 Ernst Sigmund, Schmeisingerstr. 16.
 In Ludwigshafen bei:
 G. H. B. Bwe.
 C. Th. Giesing.
 Consumverein in f. 3 Bäden.
 Jac. Hoffmann, am Markt.
 Hermann Mayer.
 R. Münch.
 Wic. Räder.
 In Ladenburg bei:
 G. Seig.
 In Frankenthal bei:
 J. Kettig Wwe.
 In Pörsch bei:
 C. H. Fagerlin.
 General-Depôt bei:
 Fritz Oppermann, K 2, 15b, II.
 Unterzeichnete empfiehlt sich den ge-
 ehrten Hausfrauen im Bettfedern-
 Reinigen durch Aufdampfpapparat
 besser Konstruktion, in und außer dem
 Hause.
 Henriette Reker, B 3, 8,
 grünes Laub.
 Eine tüchtige Kleidermacherin
 wünscht noch einige Kunden für in und
 außer dem Hause bei billiger Berechnung.
 K 2, 3, 4, 5.

„Arion“, Mannheim.
 Isenmann'scher Männerchor.
 Samstag, den 2. Juli, Abends 8 Uhr
Gartenfest (Gesangsvorträge, Tanzunterhaltung)
 im Badner Hof,
 wozu wir sämtliche Mitglieder nebst Familienangehörigen einladen.
 Einführungen sind gestattet.
 Der Vorstand.

Thalia.
 Unser Vereinslokal befindet sich von heute ab im
Freiburger Hof S 2, 8.
 Zusammenkunft jeweils Dienstag und Sonntag, Abends 9 Uhr.
 Der Vorstand.

Gesang- und Unterhaltungsverein Eugenia.
 In den Lokalitäten des Badner Hofes findet
 Sonntag, den 17. Juli 1887 unser
II. Stiftungs-Fest
 verbunden mit Concert und nachfolgendem Festball statt.
 Von Nachmittags 3 Uhr an im Garten
Grosses Concert.
 Abends 8 1/2 Uhr **Festball,**
 wozu sämtliche active wie passive Mitglieder nebst ihren Familienangehörigen
 freundlichst einladen
 Der Vorstand.
 NB. Anmeldungen für Einzuleitende wollen gest. im Lokale Schmeisinger-
 straße 119 gemacht werden.

Romischer Helmsätt
 aus München mit Gesellschaft
 nur noch Dienstag, Mittwoch und Donnerstag
im Badner Hof.
 Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg. (Neues Programm).
 NB. Komische Szenen an der Cassa per Band 1 Mark.

Großer Mauerhof.
 Heute Dienstag, den 28. Juni
National-Concert
 von der hier allgemein beliebten Gesellschaft
„Edelweiss.“
 Anfang halb 8 Uhr. Entrée frei.

Gesellschaftshaus Ludwigshafen.
 Dienstag, den 28. Juni, Abends 8 Uhr
III. Abonnements-Concert
 der Kapelle des 2. Bad. Grenad.-Regim. Nr. 110 „Kaiser Wilhelm“.
 D. Schirbel.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.
 Nach dem hiermit Freunden, Gönnern und geehrter Nachbarschaft
 die ergebene Anzeige, daß ich mit Heutigem die
Restauration zum Grossen Kurfürsten
 im Hause des Herrn Peter, G 8, 12
 übernommen und eröffnet habe.
 Die auf's Elegante hergerichteten, neuen Wirthschaftslocalitäten
 bieten dem Besucher einen angenehmen Aufenthalt und werde ich
 stets bestrebt sein, meine werthen Gäste auf's Aufmerksamste zu be-
 dienen. Ich bringe ein vorzügliches Lagerbier direct vom Fab
 von der Mannheimer Aktienbrauerei Löwenfeller zum
 Kaufman nebst meinen selbstgelegenen vorzüglichen reinen Weinen.
 Sodann empfehle kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
 Mittagessen à la carte und im Abonnement.
 Zu recht zahlreichem Besuche lauet ergehen ein
G 8, 12. Karl Hauck. G 8, 12.
 NB. Für den Aufenthalt im Freien ist für geeignete Garten-
 localitäten gesorgt.
 Dienstag Abends 8 Uhr
Eröffnung mit grossem Concert.

Wirthschafts-Übernahme und Empfehlung.
 Ich erlaube mir die ergebendste Mittheilung zu machen, daß ich am
Dienstag, den 28. dts. Mts.
die Wirthschaft in T 5 No. 6
 im Held'schen Hause
 übernehme. Ich werde bemüht sein, meine werthen Gäste durch auf-
 merksame Bedienung und billige Preise, warme und kalte Speisen
 zu jeder Tageszeit, reine Weine und ausgezeichnetes Bier
 aus der renommirten hiesigen badischen Brauerei
 Chr. Hofmann zufrieden zu stellen, ebenso wird billiger Mit-
 tagestisch verabreicht.
 Ich bitte die verehrliche Nachbarschaft und insbesondere auch die
 Herren Arbeiter aus den benachbarten Fabriken und Geschäften, sowie
 alle meine Freunde, Bekannte und Gönnern um gereigten Zuspruch
 und verhehle ich hiebei nicht, letzteren und der geehrten Nachbarschaft
 für das mir seither beim Betrieb der Wirthschaft zum Trost in
 G 7, 1 bewiesene Vertrauen und Wohlwollen meinen verbindlichsten
 Dank auszusprechen, bittend, mir beides auch ferner zu erhalten.
 Hochachtung
Jakob Wieland.

D5, 11. Stadt Aachen. D5, 11.
Hochfeines Lager-Bier
 direkt vom Fab.
 Mittagstisch im Abonnement.
 Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.
H. Haegle.

O. & V. Loeb
 Planken Mannheim E 3, 15
 beehren sich den Empfang der Neuheiten in
Damen-Reisehüten
 ergebenst anzuzeigen.
 Grosse Auswahl in Damen-Reiseplaids pr. St. M. 6.50.
 Badeschirme per Stück M. 2.70.

Photographie Emil Bühler.
 Ich mache hiermit die ergebende Anzeige,
 daß ich mit Sonntag, den 3. Juli d. J.
 meine Thätigkeit in meinen neuerbauten
 Atelier wieder beginnen kann.
 Hochachtungsvoll
Emil Bühler,
 Hof-Photograph
 Meine neuen Ateliers befinden sich in B 5 No. 14.

Ludwigshafen a. Rh.
Gasthaus zu den 3 Mohren.
 Münchener
Faherl-Export-Bier
 per 1/2 Liter 16 Pfg.
 Borzügliche Restauration.

Wirthschaftsübernahme u. Empfehlung.
 Freunden und Bekannten, sowie der verehrl. Nachbarschaft zur gest. Nachricht
 daß ich unterm Heutigem die Wirthschaft von
G. Treiber Wittwe J 1, 3.
 übernommen habe.
 Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthen Gäste mit nur guten,
 Speisen und Getränken bei reeller Bedienung zufrieden zu stellen.
 Mich in meinem Unternehmen gültig unterstützen zu wollen, zeichnet
 Hochachtungsvoll
Jakob Jäckel.

Deutsche Schaumweine
 von Michael Oppmann, Würzburg
 zu haben beim Vertreter:
Wilh. Kaltenthaler, R 3, 1, II. Stock.
 Kranke und Reconvalescenten besondern Rabatt.

Abonnements-Einladung
 (Kunst. degl. Kunst. Ueber 20,500.) auf die (Straßburger) (Kunst. degl. Kunst. Ueber 20,500.)
Neueste Nachrichten
 mit Sonntagsblatt
 General-Anzeiger für Elsass-Lothr.
 Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage erscheinendes,
 unabhängiges Organ.
 Vierteljährl. Abonnementspreis nur Mk. 1.50
 (incl. Bestellgeld) bei sämtl. deutschen Postanstalten.
 X. Jahrg. Nr. 2418 des Postzeitungs-Katalogs.) X. Jahrg.
 Die Straßburger „Neueste Nachrichten“ erfreuen sich in Folge
 ihrer rein wissenschaftlichen, dabei unparteiischen, vollständigen
 Haltung in ganz Elsass-Lothringen der größten Beliebtheit und sind
 das bei weitem verbreitetste Blatt der Reichslande.
 Notariell festgesetzte Auflage:
Ueber 20,500
 Einige Rotationsmaschinen in Elsass-Lothringen.
 In Folge dieser hohen Auflage sind die „Neueste Nachrichten“
 das erste Infections-Organ Elsass-Lothringens
 und zur erfolgreichen Insertion ausnehmend geeignet.
 Invertheilungspreis: Colonne 25 Pfg.
 bei Wiederholungen Rabatt, von unbekanntem Kosttaggebern gegen Cassa.
 Probennummern auf Verlangen gratis!
 Straßburg L. E.
 Die Expedition der „Neuesten Nachrichten“.